



philosophisch-politischen Abschnitten gestalten, wie Sie wollen. Das ist eine des intertextuellen und interdisziplinären Genre des Essays. Bau wie geartete essayistische und fiktionale Komponenten in ihr kreatives literarische ein. Ich würde zu einem sparsamen Gebrauch der Verfremdungen bzw. analische Einschleife steigend anordnen, sprich sie werden immer weniger überschaubar - als Dilemma höchstens, als Monolog höchstens (damit der Leser, der keine philosophische Abhandlung erwartet, nicht überfordert oder in seinen Erwartungen getäuscht wird). Mit der Steigerung der Verfremdungen und Vertiefungen anordnen zuzunehmen. Achten Sie darauf, dass Sie nicht unzählige handlungsferne Beispiele anführen und sich stets verständlich schriftlich ausdrücken, die Sie gebrauchen können Sie natürlich philosophische Metaphorik, was sich natürlich in literarischen Werken gut machen. Ebenso bieten sich für die Verfremdung meist moralische Dilemmata an. Ein Beispiel, da solche Dilemmata meist moralische Dilemmata sind, die sich ergo lehrreich machen lassen und sich natürlich aus einem gewissen Spannungsbogen. Sie können sie locker (manchmal auch jovial) oszillieren zwischen philosophische und Sozialkritik.

Illustration: Wolfgang Hilke

<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>AUFGESCHLAGEN</b>	
☐ Infos aus der Szene	<b>6</b>
<b>PRAXIS</b>	
☐ Notizen, Tagebücher, Zettelwirtschaft <i>Was tun mit „Gesammelten Werken“?</i>	<b>8</b>
<b>BLICK</b>	
☐ Meine Leser und ich <i>Marktbeobachtungen auf der ersten Future-Publish-Messe</i>	<b>14</b>
<b>INTERVIEW</b>	
☐ Zum Schreiben auf die Zeitreise <i>Der Krimiautor Volker Kutscher im Gespräch</i>	<b>16</b>
<b>ANSICHTEN</b>	
☐ Über Genre, Sendeplatz, Setting und Need <i>Das professionelle Serienkonzept</i>	<b>22</b>
☐ <b>SEMINARE</b>	<b>26</b>
☐ <b>WETTBEWERBE</b>	<b>33</b>
<b>PRAXIS</b>	
☐ Was macht Kant im Krimi? <i>Über philosophische Passagen in literarischen Werken</i>	<b>34</b>

	<b>LEHRBÜCHER</b>
40	Lesen, wie man Schreiben lernt <input type="checkbox"/>
	<b>KOLUMNE</b>
41	Schreibcoach gesucht? <input type="checkbox"/> <i>Ulrike Scheuermann beantwortet Ihre Leserfragen</i>
	<b>INTERVIEW</b>
42	„Über Humor kann man nicht streiten.“ <input type="checkbox"/> <i>Elisabeth Kabatek über Schwaben, Briten und ein paar Regeln der Komik</i>
	<b>WERKSTATT</b>
48	Eingesandte Texte lektoriert <input type="checkbox"/>
	<b>BLICK</b>
50	Rampenlicht <input type="checkbox"/> <i>Wer darf auf die Lese-Bühne?</i>
	<b>PRAXIS</b>
56	Der Weg zum filmreifen Schreiben <input type="checkbox"/> <i>Grundlagen der Drehbuchentwicklung (Teil 2)</i>
	<b>GELESEN</b>
60	Brüsseler Aufbruch zu „Jane Eyre“ <input type="checkbox"/> <i>Der Roman „Die geheime Liebe der Charlotte Brontë“</i>
	<b>GLOSSE</b>
61	Schreib-Urlaub <input type="checkbox"/>
62	<b>VORSCHAU / IMPRESSUM</b> <input type="checkbox"/>

